

Bild 10.17.38 Vergleich mit Bild 2.47 auf Seite 52. Dort wurde schon auf diese beiden unterschiedlichen Dreiecksrouten eingegangen. Hier wird jetzt die Speikbodenroute in Detail erklärt. Die Grenteroute ist fast gleich. Der einzige Unterschied ist: der morgendliche Antholzer Tal - Matrei und zurück Flug, sowie das Fehlen des abendlichen Ahrntalfluges.

Als Anmerkung zu den Grentedreiecken: Der Schenkel von WP1 zu WP2 ist der längste, um das Dreieck zu vergrößern, muss entweder der WP3 nach Süden oder der WP1 nach Norden verschoben werden. Das machen die Rekordflieger auch, indem sie oft bei Matrei noch das Felbertauerntal queren und dann Richtung Großglockner fliegen, WP1a. Nun kann auf der Riednaunrennstrecke, welche wirklich eine der besten im Alpenraum ist, weiter zum WP1 der Speikbodendreiecke geflogen werden.



Bild 10.17.39 Die erste Querung Richtung Süden nach Bruneck, die rote Route gleich nach dem Start aus Bild 10.17.41. Wenn man nicht über den Waldhügel drüber kommt, peilt man besser gleich links drum herum, um auf der Ostseite Thermik zu suchen.

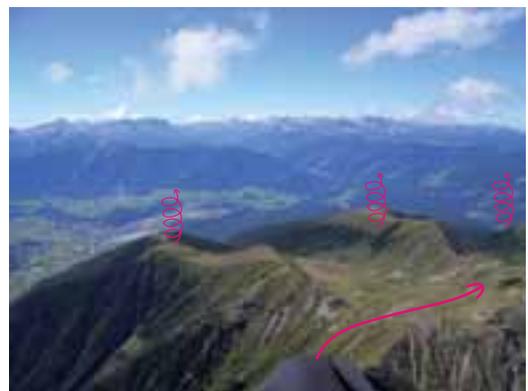


Bild 10.17.40 An der Ecke bei Bruneck angekommen, ab jetzt wird auf den schnellen Pustertal-Südflanken nach Westen geflogen. Schön ist es wenn man so hoch ist, dass genau über Grat geflogen werden kann, wenn nicht muss man über die Südausläufer fliegen. Das ist deutlich langsamer.